

I. EINLEITUNG	9
II. DER GESELLSCHAFTLICHE ZUSAMMEN- HANG GEGENWÄRTIGER BILDUNGS- POLITIK – RATIONALISIERUNG DURCH BILDUNGSPLANUNG–ERZIEHUNGSWIS- SENSCHAFT UND BILDUNGSPOLITIK	15
1. Bildungspolitik und wirtschaftliches Wach- stum. Die Dominanz ökonomischer Inter- essen	15
2. Gefahren für eine demokratische Bildungs- politik	19
3. Gesamtgesellschaftliche Bedarfsberechnung: Bildungsökonomie	21
4. Neue bildungspolitische Kompetenzen des Bundes	23
5. Die wesentlichsten Zielvorstellungen bei der Reform des Ausbildungswesens	25
6. Wissenschaftlicher Sachverstand als Ratio- nalisierungshilfe für die Bildungspolitik: Bildungsplanung	34
7. Überregionale Institutionen der Bildungs- planung	37
8. Kritische Anmerkungen zur Praxis der Bil- dungsplanung	40
9. Bildungspolitik als Objekt erziehungswis- senschaftlicher Reflexion	42
10. Zusammenfassung	47

III. BILDUNGSPOLITIK UND PÄDAGOGIK IN DER ENTSTEHENDEN BÜRGERLICH- KAPITALISTISCHEN GESELLSCHAFT UM 1800	51
1. Zur Absicht des Kapitels	51
2. Feudale und bürgerliche Interessen an staat- licher Bildungspolitik	53
3. Bildungspolitik im Kontext der preußischen Reformen ab 1807. Wilhelm v. Humboldt	60
4. Die Pädagogik der Philanthropen und die Industrieschulbewegung	67
5. Zusammenfassung	79
V. BILDUNGSPOLITIK UND ÄUSSERE RELEVANZ DER PÄDAGOGIK/ ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT	84
V. KRITIK DER ÄUSSEREN RELEVANZ DER GEISTESWISSENSCHAFTLICHEN PÄDAGOGIK	96
1. Wilhelm Dilthey und die geisteswissen- schaftliche Pädagogik	96
2. Das Forschungsinteresse der geisteswissen- schaftlichen Pädagogik: Theorie von und für die Praxis	105
3. Objektverständnis und Erkenntnisverfahren der geisteswissenschaftlichen Pädagogik	111
4. Reflexion auf die äußere Relevanz: Mängel und Möglichkeiten der geisteswissen- schaftlichen Pädagogik	122
5. Zusammenfassung	135
VI. KRITIK DER ÄUSSEREN RELEVANZ DER NORMATIVEN PÄDAGOGIK	139
1. Vorbemerkungen: Pädagogik als philoso- phische Wissenschaft in der Tradition des Neukantianismus	139

2. Das Forschungsinteresse der normativen Pädagogik: Reflexion auf die Bedingungen der Möglichkeit pädagogischer Praxis	142
3. Erkenntnisverfahren und Theorieverständnis der normativen Pädagogik	146
4. Prinzipien als Leerformeln sind ohne emanzipatorische Relevanz, aber hoch politisch	151
VII. KRITIK DER AUSSEREN RELEVANZ DER EMPIRISCH-ANALYTISCHEN REALWISSENSCHAFT VON DER ERZIEHUNG	157
1. Vorbemerkungen: Das Programm	157
2. Der geschichtliche Hintergrund der gegenwärtigen Diskussion um eine empirisch-analytische Erziehungswissenschaft	159
3. Das Forschungsinteresse der realwissenschaftlichen Konzeption: theoretisches Wissen zum Zwecke technologischer Verwendbarkeit	170
4. Theorie und Prognose. Ihre Entdeckung, Formulierung, Prüfung und Anwendung	177
5. Resümee: Restringierte Wissenschaft unter dem Zwang einer unzureichenden Wissenschaftslehre	187
VIII. SCHLUSS: EINSICHTEN, PROBLEME, FRAGEN. KONSEQUENZEN FÜR DIE ENTWICKLUNG EINER KRITISCHEN THEORIE DER ERZIEHUNG	195
IX. ANMERKUNGEN	206
X. LITERATURVERZEICHNIS	238
NAMENREGISTER	248
Über den Autor	253